

Oktober – November 2015

Marienwerder Bote Nr. 574



bewahren
leben
weitergeben



NACHRICHTEN VON PERSONEN (KASUALIEN)

Diese Informationen werden nur in der
gedruckten Ausgabe veröffentlicht!

MONATS-
SPRÜCHE

Oktober 2015:

Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?

Hiob 2,10 (Lutherübersetzung)

November 2015:

Erbarmt euch derer, die zweifeln.

Judas 22 (Lutherübersetzung)

Telefonseelsorge

vertraulich und gebührenfrei

Von jeder Telefonzelle,
von jedem Telefon:

0800 - 1110111 +

0800 - 1110222

Impressum:

Ev.-luth. Kirchengemeinde Marienwerder

Redaktion:

Pastorin Judith Augustin,
P.i.R. Gerd Brockhaus, Uwe Großmann,
Renata Hagemann, Dieter Luther,
Heinz Speit, Ulrich Welsch.

Auflage: 1150

Erscheinungen/Jahr: 6 Ausgaben

Druck:

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen



Malermeister Reiner Kaun

Große Pranke 16 B
30419 Hannover
Telefon (05 11) 75 49 18

Martin Luther – Schattenwerfer oder Scheinwerfer?

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Herzlich willkommen zum neuen Marienwerder Boten, der sich um den 31. Oktober herumkringelt.

Das Jahr 2017 – 500 Jahre Reformation - nähert sich unaufhaltsam, und seit 2008 tickt die „Stoppuhr“ Luther-Dekade: ein aufwändiges Langzeitprojekt der Bundesregierung, der Länder Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Bayern sowie der Evangelischen Kirche in Deutschland. Bekanntlich wurde Prof. Dr. Margot Käßmann, Aushängeschild oder (höflicher) Vorzeige-Person der Evangelischen Kirche in Deutschland, zur Botschafterin der Luther-Dekade gewählt.

Die Jahresthemen im Überblick:

2008: Eröffnung der Dekade

2009: Reformation und Bekenntnis

2010: Reformation und Bildung

2011: Reformation und Freiheit

2012: Reformation und Musik

2013: Reformation und Toleranz

2014: Reformation und Politik

2015: Reformation und Bild

2016: Reformation u. die Eine Welt

2017: Das Jubiläum.

Was gibt es zu feiern?

Der Voll- und Jubelton „Luther-Jubiläum“ ist mittlerweile um einige Töne heruntergedimmt worden.

Dafür gibt es gute Gründe, und die haben etwas mit der Frage zu tun, ob Martin Luther nur Schein- oder nicht auch Schattenwerfer auf die Kirche war – ist.

Natürlich ist die durch ihn ausgelöste Bewegung ein theologisches, kirchengeschichtliches, politisches, geistes- und kulturgeschichtliches Ereignis ersten Ranges mit umwälzenden – also revolutionären – Folgen. Eine Randwelle erreicht uns gerade: die behutsame Überarbeitung der Lutherbibel wurde gerade (natürlich auf der Wartburg) vorgestellt; in den Handel kommen wird sie voraussichtlich erst in einem Jahr.

Trotzdem: Warum kein ungebremsster Jubelton? Drei „Bedenkllichkeiten“ fallen mir ein:

Martin Luther hat eine Reformation der katholischen Kirche angestrebt, und die ist zu seinen Zeiten gescheitert, es kam zur Spaltung der abendländischen Kirche. Man kann nicht eine Spaltung feiern, die zu entsetzlicher Gewalt und Blutvergießen führte. Sie hat bis in unsere jüngere Gegenwart Menschen ent-





zweit und in schwere seelische und Glaubenskonflikte gestürzt. Es ist schon eine Ironie: Im Jahr 1545, ein Jahr vor Luthers Tod, berief Papst Paul III. ein Konzil ein (Konzil von Trient, bis 1563), das entgegen einem weit verbreiteten Bild („tridentinisch“) ein echtes Reform-Konzil war. Aber die Spaltung war nicht mehr heilbar, und es ist im Sinne der ökumenischen Annäherung und Versöhnung, bei aller Wertschätzung Luthers eher ein ökumenisches Reformationsgedenken zu feiern – wobei im Blick bleiben soll, was Katholiken heute an Luther positiv sehen und was mittlerweile im Dialog wie im Zusammenleben an ökumenischen Fortschritten erreicht und an Begegnungen möglich ist.

Weil es zur Kirchenspaltung kam, weil für die entstehenden luther-

rischen Gemeinden eine Organisation und eine Leitung erforderlich waren, die Bischöfe aber nicht mehr zur Verfügung standen, sah sich Luther gezwungen, die zur Reformation übergetretenen Fürsten mit der Kirchenleitung zu betrauen. Das führte zu dem bekannten System „cuius regio – eius religio“: der Regionschef ist der Religionschef. Lauter kleine und große Staatskirchentümer – dieses System hat Deutschland bis 1918 geprägt, und die dadurch geprägte Mentalität ist – gewiss in unterschiedlichem Maß – für zwei Weltkriege mit verantwortlich gewesen. Es hat Generationen gedauert, bis dies Denken und Fühlen tot war. Wir sollten uns also über religiös dominierte Gemeinwesen nicht allzu laut aufregen ... das hatten wir selber lange genug. Allerdings kön-

nen wir zu diesen vorsintflutlichen Strukturen nebst ihren Auswirkungen Etliches aus Erfahrung beisteuern.

Was schließlich drittens einen sehr gedämpften Ton nahelegt, ist Luthers Neigung zu unerträglichen Gewalt-Aufrufen, in den 1520er Jahren gegen die aufständischen Bauern und in den 1540er Jahren gegen die Juden. In den Bauernkriegen war er – siehe oben – gezwungen, die Seite der Fürsten zu ergreifen, die wortwörtlich taten, was er gefordert hatte. Und in seinen letzten Lebensjahren äußerte er sich in einer Weise hetzerisch antisemitisch, die das damals Übliche noch weit übertraf, sodass sich auch andere Reformatoren (z. B. Heinrich Bullinger in der Schweiz) entsetzt äußerten. Der Nazi-Chefankläger Roland Freisler berief sich in den Nürnberger Prozessen auf Luther: Der habe doch genau das gefordert, was man gegen die Juden umgesetzt habe ... und man kann Freisler nicht vorwerfen, da eine Unwahrheit gesagt zu haben.

Heiner Geißler schreibt am Ende seines lesens- und empfehlenswerten Buchs „Was würde Luther heute sagen?“ (Ullstein-Verlag 2015): „Ich kann mir jetzt ein Bild von ihm machen, aber es ist

zweifelhaft. Ob ich seine Lehre so erklärt habe, dass die Leute wenigstens kapieren, was er meinte – ich kann es nur hoffen. Und ich habe zu Beginn auch vermutet, dass er ein ganz Großer gewesen sein müsse. Meine Vermutung war richtig: er war ein ganz Großer – im Guten, aber auch im Schlechten.“ (S. 259).

Heiligen- und Heldenverehrung, wie sie die überall zu findenden heroischen Luther-Denkmäler zum Ausdruck bringen, ist nicht angebracht. Es wird eines kritischen, ehrlichen innerprotestantischen wie ökumenischen Dialogs bedürfen, um ein angemessenes Reformationsgedenken zu inszenieren und zu begehen.

Ich würde auch meine Meinung zur Lutherbibel nicht revidieren: Bei allem Respekt vor der damaligen, die Sprache bis heute prägenden Leistung – Luther würde heute, jedenfalls wenn man seine Äußerungen zum Übersetzen ernst nimmt, die Lutherübersetzung mit Entsetzen außer Gebrauch setzen – und etwas Verständliches schaffen.

Mit herzlichen Grüßen im Namen der Redaktion

Gerd Brockhaus

Gute Seele – Seelsorgeprojekt

Ehrenamtliche Seelsorge nach der Krankenhaus-Zeit Projekt „Gute Seele“ in der Kirchengemeinde Marienwerder

„Ich finde es gut, Zeit für kranke Menschen zu haben“, sagt eine junge Frau in einem Gruppengespräch. Eine Ältere schließt sich an: „Das ist so etwas, da weiß man: es ist sinnvoll verbrachte Zeit.“

Immer häufiger erleben Menschen, die krank sind und vorübergehend im Krankenhaus waren, die Einsamkeit, den Rückzug anderer, das Gefühl: „Ich gehöre wohl nicht mehr so richtig dazu.“

Vieles verändert sich. Patientinnen/Patienten aus Krankenhäusern werden in vielen Fällen immer früher entlassen. Wenn da mal jemand Zeit hätte – das wäre gut! Jemand, der zuhört. Ist so jemand zu finden?

Das Projekt „Gute Seele. Ambulanter Seelsorgedienst“ will genau an dieser Stelle eine Hilfe sein. In der Kirchengemeinde Marienwerder entsteht eine Gruppe Ehrenamtlicher. Diese werden von uns, zwei erfahrenen Krankenhaus-Seelsorgern, in mehreren Wochenend-Seminaren ausgebildet und erleben durch uns auch während Ihrer Einsätze für Menschen eine Begleitung.

Wer bei dem Projekt „Gute Seele“ mitmachen will, ist bereit, ein offenes Ohr zu haben, aber soll sich

nicht überfordern. Ein Vorgespräch mit der Projektleitung ist in jedem Fall erforderlich.

So ist das Projekt geplant: entlassene Patienten erfahren z.B. über Kirchengemeinde oder Diakoniestation von diesem Projekt und melden sich mit der Bitte um Begleitung. Ein Besuch durch eine Ehrenamtliche erfolgt. Einige weitere Besuche können, je nach Situation, vereinbart werden. Wenn nötig und gewünscht, werden andere Hilfsdienste später einbezogen.

Dieses ehrenamtliche Engagement ist eine gute Möglichkeit, etwas von dem zu praktizieren, was so oft fehlt: Mitmenschlichkeit, Zuhören.

Das Projekt hat dieses Ziel: „Zuwendung im Ehrenamt leben.“

Am **21.10.2015 um 19:00 Uhr** gibt es dazu einen Informationsabend im Gemeindehaus Marienwerder.

Projektleitung:

Pastorin Haupt-Mertens,
Mail: Clementine.HauptMertens@Henriettenstiftung.de,
Tel. 0178/2896702

Pastor Ulrich Tietze, Mail: ulrich.tietze@henriettenstiftung.de

Schulanfänger – Gottesdienst

Herzlichen Glück- und Segenswunsch allen 22 Kindern, die am 5. September 2015 in Marienwerder in die erste Klasse eingeschult wurden.

Einige von ihnen sind mit ihren Familien zum ökumenischen Einschulungsgottesdienst in die Klosterkirche gekommen.

Pastorin Augustin und Diakon Johnen leiteten den Gottesdienst.



Spring's Singers in der Klosterkirche

Wie schon in den vergangenen Jahren gaben auch in diesem Jahr die „Spring's Singers“ ein Konzert in der Klosterkirche.

Die Zuhörer in der voll besetzten Kirche waren begeistert von der gebotenen Chor-Musik, die einen großen Bogen über mehrere Jahrhunderte spannte.



Foto: Burgdorff

Buß- und Bettags-Gottesdienst

Auch in diesem Jahr findet im Foyer des Garbsener Rathauses ein ökumenischer Buß- und Bettags-Gottesdienst statt.

Termin: Mittwoch **18.11.2015**

Beginn: **19:00 Uhr**

Ort: Garbsen, Rathausplatz 1

Musik: Canto Vivo

Partnerschaftsbesuch in Tansania

Work-camp in Tansania, 11. bis 25. August 2015 – ein Reisebericht

Als am Montag, dem 24.08.2015, 17 Menschen am Kilimanjaro International Airport aus den Autos stiegen, war der Schmerz groß. Zwar steckten den meisten Anwesenden drei stressige Wochen mit vielen Höhen und Tiefen (welche es alle noch zu verarbeiten galt) in den Knochen, und auch die Voraussicht auf einen Rückflug mit 10 Stunden Zwischenaufenthalt in Doha war alles andere als angenehm. Doch das rückte mehr als nur in den Hintergrund – schließlich hieß es: Abschied nehmen. Und sowas ist nie leicht, erst recht nicht, wenn man längere Zeit intensiv zusammengelebt und -erlebt hat.

Drei Wochen zuvor kamen neun Deutsche am selben Flughafen an – für den Großteil war es die erste Reise nach Tansania. Die Reisegruppe bestand aus jungen Leuten aus Leipzig und Hannover (die Jüngste ist 18, der Älteste 26) und dem Gruppenleiter Christoph Grunow, seines Zeichens Pfarrer der Partnergemeinde in Leipzig-Stötteritz.



Das Ziel der Reise war natürlich bekannt: Die Partnergemeinden in Arushachini und Chemchem. Doch nur die Tansania-Erfahrenen Christoph Grunow, Markus Sondermann und Simon Großmann konnten sich etwas darunter vorstellen. Und selbst die wussten nicht zu 100%, was sie vom geplanten Work-camp erwarten sollten.

Neben den drei Genannten (wovon Simon Großmann der einzige aus Marienwerder war) waren folgende Reisende gespannt auf die nächsten Tage: Lisa Werner, Lisa Passauer, Richard Rammelt, Amelie Muntschick, Antonia Albrecht und Heinrich Zimmermann.

Der Empfang war – natürlich – herzlich. Nachdem die obligatorischen Blumenketten (von welchen die Reisenden bis zum Ende eine stattliche Sammlung angelegt hatten) umgelegt und die Willkommenslieder gesungen waren, ging es sogleich ans Organisa-

torische: Schlafplätze wurden verteilt (Mädchen und Pfarrer im Pfarrhaus von TPC, Jungs auf dem Krankenhausgelände). Der Ablaufplan wurde vorgelegt – dieser sah auf den ersten Blick ziemlich straff und stressig aus. Wie sich herausstellte, war er es auch.

Das tansanische Gegenstück der deutschen Reisegruppe hatte eigens einen Timekeeper (also einen Zeitnehmer) bestimmt, welcher auf die Einhaltung des Zeitplans achtgeben sollte. Diese Aufgabe fiel Erick James aus TPC zu, er war somit nach dem Gruppenleiter Goodluck Minja aus Kiyungi darauf bedacht, dass das Work-camp ein voller Erfolg wurde.

Weitere Teilnehmer waren: Elizabeth Daudi (Kiyungi), Christina Jonas (TPC), Yese Msifu und Naseriani Emanueli aus Msitu wa Tembo, David Koshuma und Happiness Justin aus Chekereni sowie Martha Paulo Kengelemingi und Emanuel Alex aus Magadini. Für drei Wochen sollten diese 18 Jugendlichen (immer in Begleitung von Christoph Grunow und mindestens dem zuständigen Gemeindepastor) je zwei Tage in jeder der fünf Gemeinden verbringen. Dazu gehörte immer eine Arbeitsaktion, welche meistens aus Baumpflanzen bestand, und dem Besuch der jeweiligen Familien der Jugendlichen.

Dazu wurden natürlich auch anderweitige Ausflüge geplant, um die Zeit angemessen zu füllen: Es ging nach Moshi, zu einem Jugendzentrum (im Aufbau) am Kilimanjaro, in diverse Schulen und zum Tarangire Nationalpark.

Natürlich bestand neben allen geplanten Aktionen genug Gelegenheit für den Austausch zwischen den



Jugendlichen: Es gab viele Gespräche, Bibelarbeiten, es wurde Karten gespielt (Lasti Cardi (TNZ) und Rommé) und getanzt, mehr oder weniger erfolgreich über Geschlechterrollen und Homosexualität diskutiert, Musik ausgetauscht und natürlich auch gesungen, Tiere geschlachtet, gemeinsam gelitten (z.B. bei einer Flussüberquerung im Holzkanu) und gemeinsam gefeiert (z.B. beim Fahren auf einem Busdach). Natürlich gab es immer wieder kleine Probleme – innerhalb der Gruppe war man sich oft unsicher, wie man sich angemessen verhält – und mit der Zeit wurde doch deutlich, dass der straffe Zeitplan an den Nerven aller Beteiligten zerrte. Dennoch – und das kann man gar nicht genug betonen – war die Reise ein voller Erfolg, was den Abschied am Flughafen umso schwerer machte.

Aber dementsprechend groß ist die Vorfreude auf das Jahr 2016, wenn der Gegenbesuch in Leipzig und Hannover stattfindet.

Simon Großmann

Stiftungstag am 25. Oktober

Am Sonntag, dem 25. Oktober, feiert die Stiftung Marienwerder ihren dreizehnten Geburtstag.

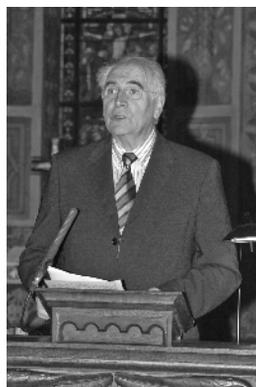
Der Stiftungsvorstand lädt Sie, liebe Stifterinnen und Stifter, aber auch alle Mitglieder unserer Gemeinde und Interessierte herzlich ein. Nachdem es in den letzten Jahren eine Reihe von herausragenden Konzerten gab, soll in diesem Jahr das gesprochene Wort im Mittelpunkt stehen. Herr Prof. Rolf Wernstedt (Niedersächsischer Kultusminister a.D.) wird einen Vortrag zur aktuellen Situation halten:

"Gedanken zur politischen, organisatorischen und geistigen Bewältigung der Flüchtlingsfrage".

Der Vortrag wird von einigen Musikstücken umrahmt, lassen Sie sich überraschen.

Anschließend sind alle Besucher zu Gesprächen, Getränken in das Gemeindehaus eingeladen. Aufgrund

der Bauarbeiten im Kloster haben wir uns für diese Variante entschieden, vielleicht auch noch einmal Gelegenheit, die neuen Räume zu besuchen.



Der Eintritt ist frei. Um eine Spende zur Deckung der Unkosten und zugunsten der Stiftung Marienwerder wird gebeten.

Die Stiftung wurde im Jahr 2002 gegründet und verfügt aktuell über ein Kapital von ca. 930 Tausend Euro. Die Zinserträge der Stiftung werden zum großen Teil zur Mitfinanzierung der Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Marienwerder verwendet.

Uwe Großmann

Rat und Hilfe im Trauerfall

BESTATTUNGSINSTITUT Klaus Isenbarth

Mitglied im Fachverband Hannoverscher Bestatter e.V.

30419 Hannover (Stöcken) Broyhanstraße 5

Tel. (0511) 79 52 04 Handy 0162 94 52 958

e-mail Klaus.Isenbarth@t-online.de



Friedensgottesdienst »Grenzerfahrung«

Unter dem Titel »Grenzerfahrung« feiern die vier Kirchengemeinden Alt-Garbsen, Havelse, Marienwerder und Willehadi auch in diesem Jahr wieder im Rahmen der Ökumenischen Friedensdekade einen Friedensgottesdienst.

Der Gottesdienst findet statt am

**8.11.2015 um 11:00 Uhr in der
Versöhnungsgemeinde Havelse**

und wird von einem Team aus allen vier Gemeinden der Kooperation vorbereitet. Im Gottesdienst sollen vielfältige persönliche und politische Grenzerfahrungen unserer Zeit thematisiert werden.

Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst vom Chor

„Mittendrin“ der Havelser Kirchengemeinde.

Im Anschluss gibt es ein Kirchencafé.

Die vier Kirchengemeinden der Kooperation laden zu diesem Friedensgottesdienst ganz herzlich ein.



Wochenende zum Buch Ruth

mit rabbinischer Exegese
Referent: Yuval Lapide

**„Dein Volk ist mein Volk –
Dein Gott ist mein Gott“**

Die Serie „Christlich – jüdisches Bibellesen mit Yuval Lapide“ wird fortgesetzt:

Vom **11. – 13. März 2016** im
Don Bosco - Haus
Göttinger Chaussee 147
30459 Hannover.

Die Kosten betragen wie im Vorjahr:
70,00 €.



Rembrandt:
Boas
schüttet
Korn in
Ruths Mantel

Verantwortlich:
Mag. theol. Gerd Brockhaus, P. i. R.
Große Pranke 13, 30419 Hannover,
Tel. 0511/ 64221420
brockhaus@marienwerder.de.
Anfragen und Anmeldungen sind
sehr willkommen!

Stühle im neuen Gemeindehaus

Liebe Leserinnen und Leser,
im Eingangsbereich des Gemeindehauses steht auf einer Stele folgende Bitte:

Kauf doch nen Stuhl aus diesem Pool dann sieht unser Gemeindehaus noch schöner aus und alle Leute gehen hier gerne ein und aus. Dann gibt's zum Dank Speis und Trank: einen leckren Schmaus zur Einweihung der Stühle im Gemeindehaus

und natürlich ... eine Spendenbescheinigung für die Steuererklärung.

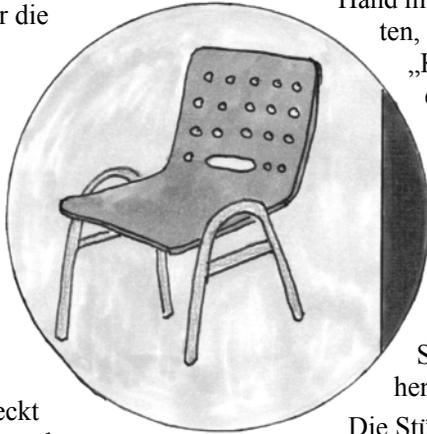
Nun steht in Marienwerder ein neues Gemeindehaus, der Vorplatz ist bald fertig und Terrasse und Garten versprechen schöne Aussichten. Sehr viel Geld hat die Klosterkammer in dieses Gebäude gesteckt und wird es im kommenden Jahr mit der Erneuerung des Daches und der Kernsanierung des alten Pfarrhauses weiterhin tun. Da stellt sich natürlich die Frage: Warum sammelt die Gemeinde nun für neue Stühle? Der Grund ist, dass die Kirchengemeinde als Nutznießer, so wie ein normaler Mieter auch, für ihr Inventar selbst aufkommen muss.

Die Ausstattung des Büros, die Küchenzeile und die rollbaren Tische konnten aus den Zuwendungen der

Landeskirche und des Bezirksrates Herrenhausen-Stöcken erworben werden. Die alten Möbel waren abgängig. Die neuen Tische haben sich schon bewährt, da sie sogar jemand, der gehbehindert ist, alleine bewegen kann.

Die alten Stühle sind jetzt 30 Jahre alt und wie es so ist heutzutage, „lohnt“ es sich nicht, sie neu beziehen zu lassen, was sein müsste. Weitere Zuwendungen für die Ausstattung des Gemeindehauses sind von öffentlicher

Hand nicht mehr zu erwarten, so dass wir nun „Klinken putzen“ und einzelne Gemeindeglieder bitten, einen Stuhl zu spenden. Als Dankeschön werden wir eine Einweihungsparty feiern, auf der jede/r Ihren/Seinen Stuhl selbst einweihen kann.



Die Stühle haben ein silbernes Stahlgestänge und eine helle Holzschale. Kissen werden extra angeschafft, so dass man sie waschen kann. Ein Stuhl kostet 80,-EUR.

Wir sind dankbar für jeden gespendeten Stuhl. Melden können Sie sich dazu im Gemeindebüro, bei einem Mitglied des Kirchenvorstandes oder direkt bei mir.

Herzliche Grüße und vielen Dank im Voraus!

Judith Augustin

Familienfreizeit an der Ostsee

7 Tage Erholung und eine schöne Zeit mit netten Leuten.

Freitag 1.7. bis Freitag 8.7.2016

Theodor-Schwartz-Haus,
Travemünde Brodten

Mitfahren können Eltern mit Kindern oder auch Großeltern mit ihren Enkeln. Dabei ist es natürlich auch möglich, dass nur ein Elternteil oder ein Großelternanteil mit Kind fährt.

Anmeldung ist ab sofort möglich bei:

Pastorin Judith Augustin:

Judith.Augustin@marienwerder.de

Weitere Informationen werden dann per mail zugeschickt oder liegen ab sofort aus.



Freizeitgruppe im Brodten 2013

Kosten pro Person (ohne Anreise)
Erwachsene (Eltern oder Großeltern)
mit Kind: 275,- EUR
Kinder bis zum 2. Geburtstag: frei
Kinder bis 7 Jahre: 115,- EUR
Kinder 8 – 14 Jahre: 153,- EUR
Kinder 15 – 18 Jahre: 215,- EUR



KRIEWALD
BESTATTUNGEN

- **Persönliche Beratung und Betreuung**
- **Bestattungen aller Art**
- **In- & Auslandsüberführungen**
- **Tag und Nacht erreichbar**

Ihr Bestattungsinstitut in Garbsen
Calenberger Str. 31
(Am Kastanienplatz)
30823 Garbsen
Tel. (05137) – 73377
www.kriewald-bestattungen.de

GRABPFLEGE I. STRUG

Wir übernehmen alle Arbeiten rund um die Grabpflege.

Garbsener Landstraße 12 A (Friedhof Marienwerder)
30419 Hannover • Telefon 0511 794101

Adressen und Kontakte

Anschriften wenn nicht abweichend angegeben:

30419 Hannover mit tel. Vorwahl 0511

Pfarramt

Pastorin Judith Augustin
Westermannweg 39
Tel. 47 35 87 02, Fax 79 20 80
judith.augustin@marienwerder.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Gemeindebüro

Melanie Seekircher
Augustinerweg 21
Tel. 79 20 83, Fax 79 20 80
melanie.seekircher@marienwerder.de
Sprechzeiten:
Mo 15 – 17 Uhr; Do, Fr 9 – 11 Uhr

Kirchenmusiker

Paul Martin Schencke, Hildesheim
Tel. 0 51 21/ 3 34 41
Fax. 0 51 21/ 13 09 73
schencke@marienwerder.de

Stiftung Marienwerder

Ulrich Welsch, Waldstr. 59,
30823 Garbsen, Tel. 0 51 37/12 55 28
ulrich.welsch@gmx.de
(Vorsitzender des Kuratoriums).

Friedhofsverwaltung

Anschrift und Sprechzeiten wie
Gemeindebüro

Friedhof

Arnold Baziuk, Tel. 01 71/ 4 22 47 18

Diakoniestation Garbsen

Augustinerweg 23
Tel. 64 21 65 65
garbsen@dst-hannover.de
Tagespflege im Kloster Marienwerder
Tel. 76 17 08 95

Vorsitz im Kirchenvorstand

Uwe Großmann, Im Mailand 8,
30823 Garbsen, Tel. 0 51 37/ 1 35 66
grossmann@marienwerder.de

Stellv. Vorsitz im Kirchenvorstand

Christa Otte-Welsch, Waldstr. 59,
30823 Garbsen, Tel. 0 51 37/12 55 28
christa.otte-welsch@gmx.de

Weitere Kirchenvorstandsmitglieder

Renata Hagemann, Haberkamp 4,
30823 Garbsen, Tel. 0 51 37/90 86 39
renata.hagemann@marienwerder.de

Michael Haubold,
Große Pranke 17 A, Tel. 2 71 08 22
michael.haubold@marienwerder.de

Renate Hungershöfer-Kuntze
Westermannweg 5B, Tel. 9 79 25 77
hu-kuntze@web.de

Äbtissin Rosemarie Meding
Quantelholz 62, Tel. 2 79 46 59 91
rosemarie.meding@kloster-marienwerder.de

Brunhilde Stock, A Sternstr. 2A
30827 Garbsen, Tel. 05131/56 09 75 5
stockbruni@aol.de

Spendenkonto

Sparkasse Hannover BIC: SPKHDE2H
Konto IBAN:
DE79 2505 0180 0000 7992 20

Spenden für die Partnerschaft bitte
mit entsprechendem Vermerk auf das
oben genannte Konto überweisen.

Gruppen, Kreise, Termine und Themen

Alle Gruppen treffen sich im Gemeindehaus

Die Gruppen und Kreise sind offen. Seien Sie herzlich willkommen!

Seniorenkreis

- (montags, 15 – 17 Uhr)
05.10. Pastorin Augustin
12.10. fällt aus
19.10. Sitztanz mit Frau Kolditz
26.10. Frau Schlöndorff:
Pflegeversicherung
02.11. Pastorin Augustin
09.11. Wohnberatung (Herr Kunze)
16.11. Würsteplatte
23.11. Jugend in Tansania
Frau Hungershöfer-Kuntze
30.11. Singen mit Herrn Gevers
zur Gitarre
07.12. Pastorin Augustin

Gesprächskreis der Frauen

- Beginn 9:30 Uhr
01.10. Frau Riese, Thema noch offen
05.11. Thema noch offen

Frauenkreis

- montags, 17:00 Uhr,
in den geraden Wochen

Abendgebete

- 14.10. 19:00 Uhr, Klosterkirche
11.11. 19:00 Uhr, Klosterkirche

Partnerschaftskomitee

- 10.11. 20:00 Uhr

Mitarbeiterbesprechungen

- 06.10. 18:00 Uhr
03.11. 18:00 Uhr

Kirchkaffee

- Im Anschluss an den Gottesdienst:
29.11.

Gemeindechor

- montags, 20:00 Uhr
(nicht in den Ferien)

Maries Nähkästchen

- donnerstags, 20:30 Uhr

Familienkirche

- 11.10. 11:00 Uhr, Klosterkirche
08.11. 11:00 Uhr, Klosterkirche
Im Anschluss gemeinsames
Mittagessen, Klönen, Spielen

GOTTESDIENSTE

11. 10. *19. Sonntag nach Trinitatis:*
9:30 Uhr, Predigtgottesdienst zum Konfirmationsjubiläum
Pn. Augustin/P. Dogge, Kollekte: Ökumene/Auslandsarbeit (EKD)
11:00 Uhr, Familienkirche, Team / Pastorin Augustin
anschließend gemeinsames Mittagessen

18. 10. *20. Sonntag nach Trinitatis:*
9:30 Uhr, Predigtgottesdienst, Lektorin Hagemann
Kollekte: Gefängnisseelsorge

25. 10. *21. Sonntag nach Trinitatis:*
9:30 Uhr, Predigtgottesdienst, Pastor Burfien
Kollekte: Stiftung Marienwerder

31. 10. *Reformationstag:*
18:00 Uhr, erweiterte Wochenschlussandacht, Pastorin Augustin

1. 11. *22. Sonntag nach Trinitatis:*
9:30 Uhr, Abendmahls-Gottesdienst (Wein), Pn. Augustin und
Lektorin Hagemann, Kollekte: EKD – Diakonie für Deutschland

8. 11. *Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr, Friedenssonntag:*
11:00 Uhr, Kooperations-Gottesdienst zum Friedenssonntag
in der Versöhnungs-Kirchengemeinde **Havelse**, Team
11:00 Uhr, Familienkirche, Team / Pastorin Augustin
anschließend gemeinsames Mittagessen

15. 11. *Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr:*
9:30 Uhr, Predigtgottesdienst, Lektorin Stock
Kollekte: Kriegsgräberfürsorge / Aktion Sühnezeichen

22. 11. *Ewigkeitssonntag:*
9:30 Uhr, Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen
Pastorin Augustin, Gemeindechor
Kollekte: Sprengelkollekte
15:00 Uhr, Andacht in der Friedhofskapelle, Pastorin Augustin

29. 11. *1. Advent:*
9:30 Uhr, Abendmahls-Gottesdienst (Saft), P.i.R. Brockhaus
Kollekte: Brot für die Welt

6. 12. *2. Advent:*
9:30 Uhr, Predigtgottesdienst, Pastor Burfien
Kollekte: Missionswerke in der Landeskirche

Wochenschlussandachten sonnabends 18:00 – 18:30 Uhr in der Kirche
